

Montessori Verein Bad Tölz e. V.
Artikel zu „Gemeinwohl-Bilanz und Gemeinwohl-Ökonomie“
Bad Tölz, 10.03.2018
Von Marion Bürkner, Mitglied des Verwaltungsrates

Nicht für den Einzelnen, sondern für Alle

Der Montessori Verein Bad Tölz als Träger von Schule, Kindergarten und Kinderkrippe zieht erste Bilanz.

Für die einen geht es darum, Ihren Gewinn zu steigern und ihr privates Vermögen zu mehren – wie Panama Papers und Paradise Papers bestätigt. Aber es gibt auch die anderen, wie den Maria Montessori Verein Bad Tölz e. V. und viele andere soziale und mittelständische Unternehmen, denen es nicht nur ums Geld geht. 2014 starten einige von Ihnen das Modellprojekt Gemeinwohl-Ökonomie. Dabei handelt es sich um eine neue Art von Wirtschaftssystem, welches das Wohl von Mensch und Umwelt zum obersten Ziel hat und nicht die Gewinnmaximierung. Dieser Ansatz gefällt auch dem Maria Montessori Verein Bad Tölz e. V.: „Schon seit Jahren liegen uns Menschlichkeit, Miteinander und Naturschutz am Herzen“, erklärt Birgit Kobinger, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied des Maria Montessori Vereins Bad Tölz e. V. „Da finden wir den Gedanken, den Erfolg einer Einrichtung oder eines Unternehmens nach ethischen und nachhaltigen Gesichtspunkten zu beurteilen, sehr spannend und wertvoll. Also haben wir unser Engagement in dieser Hinsicht analysiert: Was machen wir bereits im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie und wo können wir uns noch steigern.“

„Eine erste Bilanz hat ergeben, dass wir auf einem guten Weg sind“, fasst Birgit Kobinger zusammen. „Was Umweltschutz und Nachhaltigkeit angeht können wir folgendes auf der Haben-Seite verbuchen: Das Mittagessen für Schule, Kindergarten und Krippe kochen wir selber, möglichst Bio und Regional sowie vorwiegend vegetarisch. Die Milch holen wir beim Bauern um die Ecke. Zu Trinken gibt es Tee und Wasser aus dem Hahn. Wir bitten die Eltern unserer Kinder, keine Einwegbehältnisse mitzugeben und versuchen Müll so gut es geht zu vermeiden. Der Müll, der trotzdem anfällt, wird getrennt und entsprechend entsorgt. Wir bieten unser Moki-Infoblatt, den hauseigenen Newsletter, in digitaler Form an und

verwenden ansonsten recyceltes Papier und ökologische Putzmittel. Für die Schule haben wir uns eine effiziente Heizung angeschafft und nutzen Ökostrom. Zusätzlich gibt es bei uns im Kindergarten einen Schenktisch, wo Eltern Kleidung und Spielsachen zum Verschenken anbieten können, die den eigenen Kindern nicht mehr passen und gefallen. Außerdem sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein wichtiger Baustein unseres pädagogischen Konzepts. Wir wollen den nachfolgenden Generationen beibringen, verantwortungsvoll mit unserer Erde umzugehen.“

Eine weiterer wichtiger Punkt des Maria Montessori Vereins Bad Tölz e. V. sowie für die Gemeinwohl-Bilanz ist das Thema soziale Gerechtigkeit. „Bei uns in den Einrichtungen betreuen wir auch Kinder, die einen Migrationshintergrund haben oder in ihrer geistigen oder motorischen Entwicklung nicht dem Durchschnitt entsprechen. Maria Montessori hat gezeigt, dass durch die richtige Förderung Kinder solche Startschwierigkeiten sehr gut kompensieren können. Gerade in der Sprachförderung liegt ein großer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit, speziell im Kindergarten. Wir möchten, dass alle Kinder möglichst die gleichen Startchancen haben, wenn sie in die Schule kommen. Und auch in unserer Schule ist es unser Bestreben, dass alle Schüler einen Schulabschluss schaffen und für das Berufsleben vorbereitet sind, unabhängig davon, welchen sozialen Hintergrund sie haben. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen nie die Freude und Neugierde aufs Lernen und Entdecken verlieren“, erläutert Annette Weber, die zweite Geschäftsführerin des Maria Montessori Vereins Bad Tölz e. V. Gleichzeitig unterstützt der Maria Montessori Verein Bad Tölz e. V. mit seinen drei Einrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Schule) die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Buchungszeiten, lange Öffnungszeiten, einem gesunden und warmen Mittagessen und einer überwiegend kostenlosen Ferienbetreuung. Soziale Gerechtigkeit spielt für den Maria Montessori Verein Bad Tölz e. V. auch im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Rolle. „Wir legen großen Wert auf Gleichberechtigung und Toleranz“, ergänzt Annette Weber. „Bei uns werden die Kollegen allein nach Ausbildungsstand und Leistung bezahlt, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Wir begegnen einander mit Respekt und pflegen einen wertschätzenden

Umgang. Work-Life-Balance ist bei uns keine leere Floskel. Wir bieten unseren Mitarbeitern unbefristete Arbeitsverträge, flexible Arbeitszeiten, verschiedene Teilzeitmodelle, Kinder- und Ferienbetreuung, ein warmes Mittagessen, Mitarbeitergespräche und eine sinnstiftende Tätigkeit.“

Die erste interne Gemeinwohl-Bilanz des Maria Montessori Vereins Bad Tölz e. V. macht sichtbar, was der Verein mit seinen Einrichtungen für die Gemeinschaft tut. „Wir sind gut aufgestellt; Doch können wir uns noch steigern“, sagt Birgit Kobinger mit einem Lächeln im Gesicht – ganz so wie in unserem klassischen kapitalistischen Wirtschaftssystem.

Nähere Informationen zum Thema Gemeinwohl-Ökonomie gibt es unter anderem auf <https://www.ecogood.org>.